

## AUSSCHREIBUNG

vom 14. Juli 2020

für bis zu 3 Verbundprojekte

„Die Corona-Pandemie:

Erkenntnis, Bewältigung, Prävention“

gefördert aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds des  
Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft

Große gesellschaftliche Herausforderungen werfen eine Vielzahl wissenschaftlicher Fragestellungen auf. Die Corona-Pandemie stellt unsere Gesellschaft vor enorme Aufgaben, die weit über den Gesundheitsbereich hinausgehen und die nicht kurzfristig zu lösen sind. Die Helmholtz-Gemeinschaft ist mit der ganzen Vielfalt ihrer Forschung aufgerufen, neue synergistische Ansätze zur Erkenntnis, Bewältigung und Prävention von Pandemien und ihren mannigfachen Implikationen zu entwickeln, die die Vulnerabilität unserer Gesellschaft in zukünftigen ähnlichen Episoden senken. Die Erfahrung der Corona-Pandemie soll außerdem genutzt werden, um anhand dieser Ausnahmesituation Erkenntnisse zu gewinnen, die helfen können, die betroffenen Bereiche zu optimieren.

Um dieses komplexe Themenfeld zu adressieren sollen im Rahmen eines Pilotprojekts für kampagnenartige Wegbereiter-Projekte aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds bis zu drei Forschungsverbünde gefördert werden. *Die Ausschreibung erfolgt unter dem Vorbehalt der Verabschiedung des zugrundeliegenden Förderkonzepts für den Impuls- und Vernetzungsfonds im Ausschuss der Zuwendungsgeber im Spätsommer 2020.*<sup>1</sup>

## A. Themenspektrum des Wegbereiter-Projekts

Unter dem Dach des Wegbereiter-Projekts zur Corona-Pandemie sollen bis zu 3 **Verbundprojekte** entstehen, deren Forschungsfragen sich beschäftigen mit

- der Pandemie selbst
- den Einflüssen der Pandemie und der im Zusammenhang stehenden Maßnahmen auf andere Bereiche
- Pandemie-unabhängigen Fragestellungen, deren entscheidende Einflussfaktoren erst durch diese Episode sichtbar wurden.

Konsortien aus allen Teilen der Gemeinschaft sollen Verbundprojekte über die Grenzen von Zentren und Forschungsbereichen hinweg entwickeln, in denen die Teilprojekte enge inhaltliche Bezüge zueinander aufweisen. In die Verbünde können auch Partnerinstitutionen eingebunden werden.

Als grundlegendes Konzept und thematische Klammer sollen sich die Verbundprojekte in einer **Matrix aus Grundlinien und den sie bedienenden Forschungsthemen** bewegen.

Die **Grundlinien**, welche die erste Dimension der Matrix darstellen, beschreiben die Kategorien, die von den Projekten bearbeitet werden sollen:

- **Erkenntnis**  
Welche Erkenntnis kann man aus der Pandemie oder der Episode ziehen und welche Pandemie-unabhängige Erkenntnis wurde erst durch die Situation bzw. Maßnahmen möglich?
- **Bewältigung**  
Wie kann man Aspekte der Pandemie oder der Begleitumstände bewältigen? Welche Bewältigungsstrategien ergeben sich für andere Bereiche durch die gewonnene Erkenntnis?
- **Prävention und Optimierung**  
Wie können wir dazu beitragen, ähnliche Situationen für die Zukunft zu verhindern oder Systeme und Bereiche zu verbessern, über die wir nun neue Erkenntnisse haben?

Diese Grundlinien sollen von ausgewählten **Forschungsthemen** der Gemeinschaft, welche die zweite Dimension der Matrix bilden, bedient werden:

---

<sup>1</sup> Der voraussichtliche Termin ist der 26.08.20. Über die Entscheidung informiert die Seite [https://www.helmholtz.de/aktuell/aktuelle\\_ausschreibungen/](https://www.helmholtz.de/aktuell/aktuelle_ausschreibungen/) sowie der auf S.13 beschriebene Slack-Channel.

- Virologische, immunologische und andere biomedizinische Parameter der Corona-Pandemie sowie Forschung zu Herkunft und Verbreitung des Virus
- Warn- und Prognosesysteme
- Kritische Infrastrukturen, Lieferketten, Versorgungs- und Energiesysteme
- Transformationsforschung und gesellschaftliche Aspekte
- Das „Realexperiment“ der besonderen Situation für andere Forschungsfragen nutzen (z.B. Energiesystem, Mobilität, Klima, digitale Transformation).

Dabei soll gemäß der Kampagnen-Idee den Forschungsfragen mit großen, verbundenen und abgestimmten Konzepten begegnet werden. Hierzu sollen die Verbundprojekte

- So weit möglich alle drei Grundlinien der ersten Dimension der Matrix bedienen und diese Grundlinien mit dem Leitgedanken „Von der Erkenntnis über Bewältigung zur Prävention“ interpretieren
- einen echten, synergistischen Forschungsverbund bilden, sodass die einzelnen Teile wertvolle Beiträge bei der Beantwortung der übergeordneten Forschungsfrage liefern
- mindestens eines der genannten Forschungsthemen bearbeiten.

### B. Zuwendungsempfänger, Art und Umfang der Förderung

Der Impuls- und Vernetzungsfonds stellt für die Verbundprojekte im folgenden Umfang Mittel bereit. Für jeden der bis zu drei Verbünde gilt:

- Maximale Fördersumme von bis zu 6 Mio. €
- Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren.

Förderfähig sind Helmholtz-Zentren und deutsche Hochschulen. Dabei wird erwartet, dass die beteiligten Helmholtz-Zentren und ggf. weitere beteiligte Partner eine Kofinanzierung erbringen, die in ihrer Gesamtsumme über die Gesamtlaufzeit mindestens dem Umfang der Fördersumme aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds entspricht. Die Kofinanzierung muss in der Projektskizze nach ihrer Verteilung auf Teilprojekte und Laufzeitjahre angegeben werden. Im Vollertrag müssen außerdem der kofinanzierende Partner und der Gegenstand der Kofinanzierung aufgeschlüsselt werden.

Es wird eine Projektförderung in Form einer Festbetragsfinanzierung gewählt. Zuwendungsfähig sind dabei Personalkosten (bzw. –Ausgaben), Sachkosten (-Ausgaben) und Investitionen entsprechend der NKBF 2017 (für die geförderten Helmholtz-Zentren) respektive der ANBestP (für Partner außerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft). Ab der Einreichung des Vollertrags kann der vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt werden, so dass Leistungen ab diesem Zeitpunkt im Fall der Bewilligung als förderfähig respektive Matching funds für das Projekt anerkannt werden können.

### C. Konzeptionelle Anforderungen an die Verbundprojekte

Die Verbundprojekte sollen

- Zentren- und Forschungsbereichs-übergreifend gestaltet sein
- Aspekte des Transfers in allen Stadien des Projekts berücksichtigen, indem sie relevante gesellschaftliche oder wirtschaftliche Stakeholder in die Entwicklung von möglichen Fragestellungen und die Fortentwicklung des Forschungsprojekts einbinden. Im Ausbauzustand des Verbunds muss mindestens eine Fördersumme von 300 T€ pro Jahr plus Matching in gleicher Höhe auf Transferzwecke verwendet werden. Dies kann über das entsprechende Profilelement (s.u. S. 4f.) oder geeignete alternative Maßnahmen geschehen.

- ein Konzept vorlegen, wie die in das Projekt involvierten Nachwuchswissenschaftler\*innen gefördert werden sollen. Dies gilt unabhängig von der eventuellen Wahl des Profilelements „Nachwuchsförderung“.
- das Projekt im Gedanken von Open Science durchführen. Open Science bedeutet den offenen Zugang zu Forschungsergebnissen (Open Access entsprechend den Richtlinien der Helmholtz-Gemeinschaft), Forschungsdaten (Open Data) und der Zugänglichkeit von Forschungssoftware, wo immer dies möglich und angemessen ist. Dazu berät bei Bedarf das Helmholtz Open Science Office (os.helmholtz.de). Open Science kann auch adressiert werden, indem einzelne Teilprojekte mit Hilfe von passender Citizen-Science-Methodik bearbeitet werden.

### D. Struktur der Verbundprojekte

Die Verbundprojekte sollen folgende Struktur haben:

- Untergliederung in **Teilprojekte** von variabler Größe
- Integration der Teilprojekte durch ein **Backbone-Projekt**, das das Management des Verbunds übernimmt, gemeinsame Initiativen unterstützt, ggf. übergreifende Angebote für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und –Wissenschaftler des Verbunds steuert und wenn thematisch passend auch die geforderte Einbindung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Stakeholder koordiniert. Letzteres kann aber auch durch ein spezifisches Teilprojekt geleistet werden, wenn dort der Bezug und Kontakt zu entsprechenden Stakeholdergruppen von vornherein enger ist.
- Mindestens zwei der Teilprojekte werden als **Profilelemente** ausgestaltet. Folgende Arten von Profilelementen sind möglich:
  - Anwendungsnahe Forschung und Transfer: Transfer Tandem Groups und/ oder Förderfonds für Transferprojekte
  - Nachwuchsförderung: Helmholtz Research School und/ oder Helmholtz Nachwuchsgruppen
  - Nationale / internationale Vernetzung: Synergy Groups und/ oder Helmholtz International Research School
  - Explorative Forschung: Ideenwettbewerb

Für diese Profilelemente wird im Rahmen der Gesamtfördersumme ein jeweils eigenes Budget einer Fördersumme von mindestens 300T€ pro Jahr plus Matching in gleicher Höhe abgegrenzt. Eine Ausnahme bildet das Profilelement explorative Forschung, hier ist kein Matching erforderlich und die Gesamtsumme der Mindest-Eigenbeiträge reduziert sich entsprechend.

### E. Ausgestaltung der Profilelemente der Verbünde

Die Profilelemente greifen Förderformate und Standards aus vorangegangenen Förderkonzepten des Impuls- und Vernetzungsfonds auf und stellen sie unter das thematische Dach des Wegbereiter-Projekts und des Verbunds, in den sie eingebettet sind. Die Profilelemente werden im Rahmen der Bewertung der Vollarträge separat begutachtet und an den jeweils dargestellten Kriterien gemessen.

#### 1. Anwendungsnahe Forschung und Transfer

Die gegenwärtige Pandemie steht beispielhaft für eine globale Herausforderung, die nicht nur aus Neugier erforscht, sondern mit konkreten Ansätzen bewältigt werden muss. Hierfür soll der Innovationsprozess vom Anwendungsaspekt aus rückwärts gedacht werden: Ausgehend von den gesellschaftlichen Problemen, die mit der Corona-Pandemie oder zukünftigen Epidemien/Pandemien verbunden sind, soll der Forschungsprozess auf die Erarbeitung effektiver Lösungen zugeschnitten werden. Ein solches Innovationsverständnis integriert Wissens- und Technologietransfer und setzt die frühe Einbindung von

Nutzern bzw. Stakeholdern voraus, um gemeinsam Problemstellungen zu formulieren und Lösungsansätze zu testen.

Ziel dieses profilbildenden Elementes ist es, Forschungserkenntnisse aus dem Verbund für Zielgruppen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Dies kann über Instrumente des Technologie- und/oder Wissenstransfers geschehen. In der Konzeption dieses profilbildenden Elements raten wir interessierten Antragstellerinnen und Antragstellern, sich frühzeitig mit entsprechenden Stakeholdern und Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft abzustimmen, um die Anwendungsperspektive überzeugend darstellen zu können. Darüber hinaus ermutigen wir die Antragstellenden explizit dazu, sich mit relevanten Ansprechpersonen an den Zentren (z.B. Technologietransferstellen) auszutauschen und diese einzubinden.

Für die Ausgestaltung des Profilelements stehen zwei Instrumente zur Verfügung:

**Transfer Tandem Groups** (Fördersumme mind. 2x 150T €/a, Matching in gleicher Höhe)

- Es werden Tandems aus je zwei Forschungsgruppen gebildet, so dass sich eine translationale Perspektive ergibt, z.B. durch die Kombination aus Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung oder zweier komplementärer Aspekte der Anwendung, die beide lösungsrelevant für das zugrundeliegende Problem sind.
- Die Fördersumme liegt bei 150 T€ pro Jahr und Gruppe, d.h. ein Tandem aus zwei Gruppen, die jeweils an Helmholtz-Zentren oder an einem Helmholtz-Zentrum und einer Hochschule angesiedelt sind, erhält 2x 150 T€ pro Jahr. Ein Matching in derselben Höhe ist erforderlich. Ebenfalls möglich ist die Zusammenarbeit einer Helmholtz-Forschungsgruppe mit einem externen Partner (z.B. einer anderen außeruniversitären Institution, einem Unternehmen, einer Stiftung, einer Behörde oder NGO). Diese externen Partner müssen sich mit eigenem Budget beteiligen.

**Begutachtungskriterien:**

- Es ist klar erkennbar, zu welchen Problemstellungen von Wirtschaft und/ oder Gesellschaft Lösungsansätze entwickelt werden sollen.
- Die beiden Gruppen bringen komplementäre Expertisen oder Methoden mit, um die Fragestellungen zu bearbeiten. In diesen Feldern sind die beiden Gruppen hervorragend ausgewiesen.
- Das Arbeitsprogramm ist geeignet, in der begrenzten Laufzeit der Gruppen relevante Beiträge zur Bearbeitung der übergeordneten Frage zu leisten.
- Es gibt ein ausformuliertes Konzept für eine enge, dem Forschungsgegenstand angemessene Zusammenarbeit.

**Verbundinterner Förderfonds für Transferprojekte** (Fördersumme: mind. 300 T€/a, Matching in gleicher Höhe)

Der Transfer von der Forschung in die Anwendung verläuft in der Regel iterativ durch ständige Rückkopplung mit Anwendern und Nutzern (Ko-Kreation). Umso wichtiger ist es, dass für Ansätze mit ausreichendem Potenzial stets Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind. Hierfür soll der verbundinterne Förderfonds dienen, aus dem die folgenden Transferoptionen in Wissens- und Technologietransfer unterstützt werden können:

- Vorbereitung von Ausgründungsprojekten oder Maßnahmen zur Gründungsunterstützung (profit & non-profit)
- Unterstützung von technischen Validierungsvorhaben und dem Bau von Prototypen zum Testen eines Transfervorhabens unter realen Bedingungen
- Unterstützung von Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen oder anderen Anwendern außerhalb der Wissenschaft (profit & non-profit)

- Experimentierräume, in denen Forschung und Anwendung zusammengeführt und weiterentwickelt werden (profit & non-profit)
- Explorative Studien zum Testen von Nutzerbedürfnissen (3-6 Monate, profit & non-profit)
- Aufbau von Beratungsdienstleistungen, Simulationstools oder Datenbanken für Nutzer/Anwender außerhalb der Wissenschaft (profit & non-profit)
- Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Industrie, Behörden oder NGOs (profit & non-profit)
- Entrepreneurship Trainings für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Förderfähig im Rahmen des Transferförderfonds sind direkte und indirekte Personal- und Sachkosten sowie Kosten für Aufträge an Dritte. Die Antragsteller und Antragstellerinnen werden gebeten, sich in der Konzeption der Skizze Gedanken darüber zu machen, für welche der oben genannten Transferoptionen der Fonds eingesetzt werden soll. Sollte der Verbund zum Vollantrag aufgefordert werden, sollte der Transferfonds mit aussagekräftigen Indikatoren unterlegt sein, mit Hilfe derer man den Fortschritt und die Umsetzung der Aktivitäten messen kann. In die Bewertung der Zielerreichung werden Ist- und Sollwerte dieser Performance-Indikatoren (Istwerte 20xx und Zielwerte für 20xx) im Zusammenspiel mit qualitativen Indikatoren einbezogen. Neujustierungen hinsichtlich der Transferoptionen während der Laufzeit des Verbundes sind möglich, müssen jedoch im Reporting entsprechend erläutert werden.

#### *Begutachtungskriterien:*

- Darstellung der Förderziele des Transferfonds (z.B. hinsichtlich der gewählten Transferoptionen)
- Erwartete Wirksamkeit des Transferfonds und Nachhaltigkeit der daraus finanzierten Maßnahmen (z.B. hinsichtlich der Lösung des bearbeiteten Problems, der Ziele des Verbunds o.Ä.)
- Strukturen hinsichtlich der Verfügungshoheit über und der Verfahren zur Entscheidungsfindung für die Verwendung der Fondsmittel
- Strategie, um innerhalb des Verbunds Aufmerksamkeit für den Fonds zu erzeugen und Klarheit über die Fördermodalitäten herzustellen
- Darstellung zu den administrativen Strukturen eines solchen Fonds (z.B. hinsichtlich Bewirtschaftung und Nachweis zur Mittelverwendung)

Hinweis zu Marketing-, Kommunikations- oder Outreach-Aktivitäten:

Die oben genannten, förderfähigen Aktivitäten stellen nur einen kleinen Teil des großen Spektrums an Maßnahmen dar, durch die Forschungseinrichtungen mit der Gesellschaft interagieren können. Die antragstellenden Zentren werden daher explizit ermutigt, flankierende Wissenschaftskommunikation bzw. gesellschaftliche „Outreach“-Projekte in die Verbundforschung mit einzuplanen. Diese müssen aus der Grundfinanzierung getragen werden, können jedoch als Teil der Ko-Finanzierung mit angerechnet werden.

## 2. Nachwuchsförderung

### **Helmholtz Research School** (Fördersumme: mind. 300 T€/a, Matching in gleicher Höhe)

Helmholtz Research Schools sind als gemeinsame Einrichtungen der am Verbund beteiligten Zentren und mindestens einer Partnerhochschule zu konzipieren. Sie können regional verortet oder als virtuelle Research School realisiert werden. Ihre Laufzeit muss mindestens vier Jahre umfassen, um sicherzustellen, dass eine Doktorandenkohorte ihre Arbeiten abschließen kann.

Die Mittel aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds dienen in erster Linie der Finanzierung des Mehraufwands für die Organisationsstruktur der Research School sowie der besonderen fachlichen und ergänzenden Qualifizierungsangebote. Darüber hinaus kann ein Teil der Fördermittel auch zur Finanzierung von Promotionsstellen verwendet werden.

Im Zentrum der Research School stehen die Promovierenden. Die Dissertationsthemen orientieren sich an zentralen Forschungsfragen des Verbunds und müssen gleichermaßen geeignet sein, eine wissenschaftliche wie nicht-wissenschaftliche Karriere zu begründen. Entsprechend der Ausrichtung der Forschungsverbünde ist eine multidisziplinäre Themenzusammenstellung willkommen.

- Kern der Research School ist außerdem ein Curriculum aus Veranstaltungen und Ausbildungsangeboten, das multidisziplinäre Perspektiven auf den Forschungsgegenstand integriert und den Transfer von Ergebnissen in Wirtschaft und Gesellschaft frühzeitig mitdenkt. Bei Elementen aus dem Bereich Information & Data Science ist ein Zusammenwirken mit der Helmholtz Information & Data Science Academy HIDA zu beschreiben.
- Erwartet wird zudem ein ausformuliertes, einheitliches Rekrutierungskonzept, das den Zielen von Internationalität und Diversität Rechnung trägt, wie sie in der Leitlinie der Helmholtz-Gemeinschaft zu Diversität und Inklusion festgehalten sind.
- Die Promovierenden werden nach den in den Helmholtz-Promotionsleitlinien festgelegten Qualitätsstandards betreut. Entscheidend sind hier die Entwicklung eines Arbeits- und Qualifizierungsplans für die Promovierenden, die Einrichtung von Promotionskomitees für eine optimale Betreuung sowie innovative Angebote für die weitere Karriereentwicklung. Innerhalb eines strukturierten Einarbeitungsprozesses haben die Zentren sicher zu stellen, dass den Promovierenden die wesentlichen unterstützenden Angebote bekannt sind (z.B. Technologietransferstellen, aber auch Ombudspersonen in Konfliktfällen).

### *Begutachungskriterien*

#### Wissenschaftliche Ausrichtung

- Exzellenz, Innovationspotential, Relevanz und Zukunftsfähigkeit des spezifischen wissenschaftlichen Programms. Interdisziplinäre Ansätze werden begrüßt.
- Wissenschaftliche Expertise aller an der Research School beteiligten Wissenschaftler\*innen.

#### Ausbildungsprogramm und Betreuung

- Übereinstimmung mit den „Helmholtz-Promotionsleitlinien“
- Fachliches und überfachliches Lehr- und Ausbildungsangebot in Kooperation mit der Partneruniversität. Berücksichtigt werden sollen außerdem interkulturelle Aspekte sowie die frühzeitige Sensibilisierung und Befähigung für den Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft.
- Vermittlung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis und Anregung zur wissenschaftsethischen Reflexion.
- Qualität des Betreuungskonzepts und der Maßnahmen zur Karriereentwicklung.

#### Struktur des Programms und Rahmenbedingungen

- Organisation der Research School einschließlich einer Management-, Kommunikations- und Entscheidungsstruktur, die die geplante Interaktion aller Beteiligten fördert.
- Einbindung der Research School in bestehende Strukturen zur Doktorandenausbildung und Nachwuchsförderung etc. (z.B. Graduiertenschulen) der Partner.
- Qualität des zu etablierenden Auswahlverfahrens der Promovierenden.
- Enge Interaktion mit der Partneruniversität
- Einbindung weiterer strategischer Partner entsprechend dem wissenschaftlichen und Ausbildungsprogramm (z.B. aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft etc.).
- Beteiligung der Promovierenden bei der Gestaltung der Research School.
- Qualität der Maßnahmen unter dem Blickpunkt Gleichstellung und Diversity sowie Internationalität der antragstellenden Partner (vgl. z.B. vorhandene Willkommenskultur, Angebot an Sprachkursen, Übersetzung relevanter Dokumente etc.)

## **Helmholtz-Nachwuchsgruppen** (Fördersumme: mind. 2x je 150 T€/a, Matching in gleicher Höhe)

Helmholtz-Nachwuchsgruppen verbinden Forschungsschwerpunkte des Verbunds mit der gezielten Förderung vielversprechender Forscherpersönlichkeiten auf dem Weg zur Professur. Wenn möglich sollten die Leiterinnen und Leiter der Helmholtz-Nachwuchsgruppen gemeinsam mit einer Universität auf Professuren berufen werden. Zumindest aber müssen sie für die Dauer der Nachwuchsgruppe einen einer W1-Professur äquivalenten Status an der Hochschule innehaben.

Die Förderung aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds beträgt bis zu 150 T Euro/a und Gruppe im Sinne einer Ko-Finanzierung. Es wird erwartet, dass das antragstellende Helmholtz-Zentrum und die Hochschule gemeinsam Mittel in mindestens derselben Höhe einbringen. Die finanzielle Ausstattung einer Nachwuchsgruppe beträgt somit in der Regel mindestens 300 T €pro Jahr und umfasst:

- die Stelle für die Leiterin / den Leiter, i.d.R. Entgeltgruppe 14/15 TVöD,
- wissenschaftliches oder technisches Personal (i.d.R. drei bis vier),
- Sach- und Reisekosten / Investitionen.

Die Laufzeit der Nachwuchsgruppe kann kostenneutral über die Laufzeit des Forschungsverbunds hinaus verlängert werden, wenn damit extern rekrutierten Kandidatinnen und Kandidaten eine Laufzeit ihrer Nachwuchsgruppe von bis zu 6 Jahren ermöglicht wird.

Die Nachwuchsgruppen können entweder nur an einem Helmholtz-Zentrum verortet sein oder an einem Helmholtz-Zentrum und einer kooperierenden Hochschule. Sie sollen definierte Leistungen in beiden Partnereinrichtungen erbringen, die in dem geplanten Arbeitsprogramm beschrieben werden müssen. Kooperationen mit ausländischen Partnern sind möglich. Die Helmholtz-Nachwuchsgruppen können aber nicht an ausländischen Institutionen angesiedelt sein. Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind als assoziierte Partner sehr willkommen. Diese können jedoch keine Fördermittel aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds erhalten.

Um die Nachwuchsgruppenleitenden optimal beim Aufbau der eigenen Gruppe zu unterstützen und sie auf ihre Führungsaufgaben vorzubereiten, ist die Teilnahme an dem Kurs „Leading Your Group“ in der Helmholtz-Akademie für Führungskräfte in den ersten 1-2 Jahren nach Förderbeginn verpflichtend. Dieser Kurs wurde speziell für die neuen Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter konzipiert.

Zusätzlich stellen die Helmholtz-Zentren Qualifizierungs- und Beratungsangebote bereit, die im Rahmen eines mit dem Antrag einzureichenden Personalentwicklungskonzeptes festgehalten werden. Weitere Unterstützungsangebote von Seiten der Kooperationspartner werden begrüßt.

Als Nachwuchsgruppenleitende gewonnen werden sollen exzellente Forschende in der Phase 2-6 Jahre nach der Promotion mit nachgewiesener internationaler Forschungserfahrung. Die Nachwuchsgruppen sollen als Rekrutierungsinstrument dienen, daher sind international rekrutierte Forscherpersönlichkeiten besonders willkommen.

## **Begutachtungskriterien**

- Wichtigstes Kriterium für den Erfolg des Antrags ist die herausragende Qualität der Kandidatinnen und Kandidaten (Lebenslauf, Publikationen, Auszeichnungen und weiteres)
- Qualität und Originalität des geplanten Forschungsvorhabens (Innovationsgehalt, Relevanz, Struktur, Kohärenz und Durchführbarkeit).
- Bedeutung des Antrags für den Forschungsverbund
- eindeutig erkennbare Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit zwischen gastgebendem Helmholtz-Zentrum und Partnerhochschule.

### 3. Nationale und/ oder internationale Vernetzung

#### **Synergy groups** (Fördersumme: mind. 2x je 150 T €/a, Matching in gleicher Höhe)

Synergy Groups sind Tandems aus zwei komplementär aufgestellten Gruppen, die durch ein gemeinsames Forschungsinteresse verbunden sind. Dabei kommt die eine Gruppe aus der Helmholtz-Gemeinschaft, die andere Gruppe aus einer inländischen oder ausländischen Partnerinstitution. Jede Gruppe aus einem Helmholtz-Zentrum oder einer inländischen Hochschule erhält eine Förderung aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds von 150 T€/a. Partner aus außeruniversitären Institutionen oder dem Ausland können sich mit eigenem Budget beteiligen. Im Fall der Einbindung ausländischer oder außeruniversitärer Partner mit eigenem Budget besteht das Profilelement aus mindestens 2 Synergy Groups. Der Gesamtförderumfang für das Profilelement umfasst mind. 300 T€ pro Jahr.

Jede Gruppe zeichnet sich durch eine exzellent ausgewiesene Leitung aus. Die Synergy Groups stellen für die geförderten Helmholtz-Zentren einen Anreiz dar, bereits bestehende Kontakte zu strategischen Partnern im In- und Ausland zu vertiefen und geben auch jungen Forscherinnen und Forschern über beispielsweise Gastaufenthalte die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit wissenschaftlicher Kooperation zu sammeln bzw. zu intensivieren.

#### *Begutachungskriterien*

- Qualität der Forschungsthemen im Kontext des Forschungsverbunds,
- erkennbare Komplementarität der Forschungsagenda
- Konzept für die Zusammenarbeit der beiden Gruppen
- wissenschaftliches Standing der Partnerinstitutionen

#### **Helmholtz International Research Schools** (Fördersumme: mind. 300 T€/a; Matching in gleicher Höhe)

In den auf ein wissenschaftliches Thema im Kontext des übergeordneten Forschungsverbunds fokussierten Helmholtz International Research Schools wird eine strukturierte Promotionsausbildung als gemeinsames Programm von Helmholtz-Zentrum, ausländischem Partner und deutschem Hochschulpartner angeboten. Die strukturellen Merkmale und Erfolgskriterien entsprechen jenen für die Helmholtz Research Schools aus dem Profilelement Nachwuchsförderung. **Zusätzlich wird ein Mobilitätskonzept für den Austausch von Doktoranden und eine Strategie für die Interaktion der Partnereinrichtungen vorausgesetzt und bewertet.**

Es wird erwartet, dass die Promovierenden eine signifikante Zeitspanne von mind. 6 Monaten an der ausländischen Partnereinrichtung verbringen.

### 4. Explorative Forschung (Fördersumme mind. 300 T€/a – *kein Matching*)

Ziel des Profilelements ist die Förderung von Aktivitäten, die völlig neue Ansätze für die Forschungsfrage des Verbunds erproben anstatt bestehende Ansätze inkrementell zu erweitern. Das könnten z.B. sein

- Die Überprüfung einer grundlegend neuen Hypothese
- Der Transfer einer bekannten Methode auf eine neue Forschungsfrage,
- eine neuartige Integration von Datensätzen,
- der Machbarkeitsnachweis für die Erarbeitung einer neuen Methode.

Diese Aktivitäten haben eine kurze Laufzeit innerhalb der Laufzeit des gesamten Forschungsverbundes; somit ist es im Erfolgsfall möglich, frühzeitig das Potenzial des Ansatzes im Sinne von Pilotergebnissen oder ‚Prototypen‘ zu bewerten und in bestehende Aktivitäten aufzunehmen.

Neben dem Explorieren von neuartigen Forschungsansätzen kann das Profilelement auch genutzt werden, um Forschende in die Forschung des Verbunds einzubeziehen, die bislang noch nicht Teil des Vorhabens waren.

Das Profilelement soll durch einen Ideenwettbewerb ausgestaltet werden, der nach Förderentscheid für den Verbund durchgeführt wird. Hierbei übernimmt der Verbund folgende Aufgaben und führt im Vollantrag aus, wie er sie ausgestalten will:

- Die Fragestellung(en) zu entwickeln, auf die sich die Projektideen beziehen sollen. Idealerweise sind diese als Problem formuliert, auf die es eine Lösung zu finden gilt. Die Fragestellung(en) sind aus dem Forschungskontext des Verbunds abgeleitet.
- Vorgaben zu entwickeln, wie die Projektideen formal gestaltet werden sollen (Förderumfang, Laufzeit, ggf. Struktur der Projekte). Die Laufzeiten sollten kurz genug sein, um die Ergebnisse noch während der Laufzeit des Verbunds auswerten zu können.
- Ein Konzept zu entwickeln, wie der Ideenwettbewerb ausgeschrieben (d.h. auch: welche Informationen müssen Antragsteller bereitstellen), beworben und durchgeführt werden soll. Der Verbund übernimmt die Kommunikation des Wettbewerbs in die entsprechenden Communities.
- Kriterien zu entwickeln, nach denen die Projektideen ausgewählt werden sollen. Dabei sollen die Ambition des Projektes und die Passung zur definierten Problemstellung eine wesentliche Rolle spielen.
- Externe Gutachter\*innen vorzuschlagen, die die Projektauswahl unterstützen.
- Der Verbund entwickelt außerdem ein Konzept, wie die Fortschritte und Ergebnisse der Forschung aus dem Ideenwettbewerb für die Forschung des Verbunds ausgewertet und fruchtbar gemacht werden.

Bei der Durchführung koordiniert aus zuwendungsrechtlichen Gründen die Geschäftsstelle den finalen Schritt der Projektauswahl und übernimmt die Förderzusage. Der Verbund gibt im Vorfeld der finalen Förderentscheidung Einschätzungen zur Passung der Projektideen zum Forschungsprogramm des Verbunds ab.

- Im Ideenwettbewerb können Projektideen von einem oder mehreren Helmholtz-Zentren und deutschen Hochschulen gefördert werden. Diese können, aber müssen nicht Teil des Verbunds sein.
- Für die Projektideen ist kein Matching erforderlich. Der Gesamtverbund muss das durch dieses Profilelement fehlende Matching nicht kompensieren.

*Begutachungskriterien* für die Darstellung dieses Profilelements in der Antragsstellung des Verbunds:

- Stringente Wahl der Problemstellung für den Ideenwettbewerb
- Zielführende Ausgestaltung der formalen und strukturellen Vorgaben für die Projektideen
- Güte des Konzepts, das die Auswertung der Projektideen für die Forschungsfrage des Verbunds beschreibt
- Offenheit des Ideenwettbewerbs für Forschende außerhalb des Verbunds

## F. Kriterien für die Auswahl der Verbünde

Die Wegbereiter-Projekte und ihre Verbünde stellen das Forschungsthema und die Wirksamkeit von Forschung für Problemlösungen in den Mittelpunkt. Dem entsprechend ist auch die Themensetzung Ausgangspunkt für die Bewertung des Vorhabens und wird wie folgt operationalisiert:

|                                         | Kriterien für Bewertung der Skizze                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Kriterien für Bewertung des Vollartrags                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Themensetzung und zu erwartender Impact | <p>Relevanz des Themas für die Gesellschaft und Wirtschaft; Problemlöse- und Transferbeitrag</p> <p>Relevanz für die Wissenschaft: Wissenschaftlicher Mehrwert, Fortschritt gegenüber dem state of the art</p> <p>Nutzung der wissenschaftlichen Stärken der Helmholtz-Gemeinschaft zugunsten der Herausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen</p>                  | <p>Zu erwartende Wirkung des gewählten Ansatzes für die Themenstellung (z.B. wie vollständig wird das Problem adressiert? Wie originell ist der Ansatz? Welcher Fortschritt steht für Gesellschaft und Wissenschaft im Raum?)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Arbeitsprogramm und Herangehensweise    | <p>Ambitionierte, aber erreichbare Zielsetzungen</p> <p>Zielorientierte Gesamtarchitektur des Verbunds und Mehrwert des Verbunds im Vergleich zu den Einzelelementen</p> <p>Sinnvolle inhaltliche Ausrichtung der Teilprojekte und Profilelemente</p> <p>Nachvollziehbarer Budgetansatz</p>                                                                         | <p>Wissenschaftliche Qualität der gewählten Ansätze und Methoden</p> <p>Ausgestaltung des Arbeitsprogramms in der nötigen Zielklarheit, Kohärenz und Tiefenschärfe</p> <p>Herausarbeiten der Synergien der verschiedenen Elemente und Beitragenden des Verbunds</p> <p>Effektiver Managementansatz zum Heben der Synergien</p> <p>Kriterienkonforme Ausgestaltung der Teilprojekte und Profilelemente</p> <p>Einlösen der konzeptionellen Anforderungen an den Verbund (s.o. unter C.; S. 3)</p> <p>Sachangemessene Budgetierung</p> |
| Beitragende, Kompetenzen, Ressourcen    | <p>Verankerung in der Helmholtz-Gemeinschaft (wird vorhandene relevante Expertise einbezogen?)</p> <p>Wissenschaftliche und ggf. wirtschaftliche Expertise der Verbundpartner</p> <p>Komplementarität der Partner und Ausgewogenheit des Konsortiums</p> <p>Rückgriff auf einschlägige Forschungsmöglichkeiten von Helmholtz (z.B. Infrastrukturen, Daten etc.)</p> | <p>Wissenschaftliche Qualität der PIs und Einschlägigkeit für die Arbeitspakete in ihrer Verantwortung</p> <p>Erfahrungen und Vorarbeiten im Konsortium, die eine rasche Arbeitsfähigkeit des Verbunds versprechen</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## G. Verfahren

### 1. Offener Charakter der Projektentwicklung

Dem Grundgedanken folgend, dass die kampagnenartigen Wegbereiter-Projekte im Rahmen des neuen Impulsfondskonzepts ganzheitliche Anstrengungen der gesamten Helmholtz-Gemeinschaft sind, sich mit ihrer gesamten Breite einem Thema widmen und hierzu die bewährte Impulsfonds-Instrumente unter ein thematisches Dach stellen, sollen die Ideen für Verbünde sowie die Zusammensetzung der Konsortien in einem Helmholtz-weit offenen Verfahren partizipativ entwickelt werden. Ziel der Ausschreibung ist nicht der Wettbewerb verschiedener Konsortien um eine ähnliche Projektidee, sondern der Wettbewerb zwischen den Ideen unterschiedlichen Charakters, sodass keine direkte Konkurrenz zwischen den Konsortien auf Grund ähnlicher Ansätze besteht. Sollten ähnliche Ansätze identifiziert werden, werden diese bestenfalls in der Entstehungsphase, spätestens nach Einreichung der Skizzen aufgefordert werden, die Expertise und Ressourcen zu bündeln und einen gemeinsamen Ansatz zu verfolgen. Dieser Leitgedanke beinhaltet auch, dass die gesamte Gemeinschaft an der Konzeption der Ideen und Verbünde mitwirken soll. Daher verfolgt diese Ausschreibung einen offenen Charakter der Verbund- und Projektentwicklung, der an Open-Source-Konzepte angelehnt ist.

Kern des verfolgten Konzepts der offenen Projektentwicklung ist das Helmholtz-weite Teilen von Ideen für mögliche Verbundprojekte. Damit soll erreicht werden, dass alle interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu einem Verbundprojekt beitragen könnten, dies in die Diskussion einbringen und so den Verbund auf eine breite Kompetenzbasis aus der gesamten Gemeinschaft stellen. Darüber hinaus soll ermöglicht werden, dass mögliche Beiträge, die noch keine konkrete Einbindung in eine bestehende Projektidee aufweisen (bspw. Tools, Daten), offen auf einer Plattform angeboten werden, sodass Konsortien diese nach Bedarf in ihren Verbund integrieren können. Die konkrete Ausgestaltung des jeweiligen Verbundprojekts und die Passfähigkeit der einzelnen Beiträge soll sich im Diskussionsprozess entwickeln. Hierzu stellt die Geschäftsstelle der Helmholtz-Gemeinschaft diverse Plattformen als Unterstützung zur Verfügung:

#### **HelmholtzCloud als Informationsplattform**

Auf dem Dokumenten-Austauschserver HelmholtzCloud werden folgende Informationen und Interaktionsmöglichkeiten bereitgestellt:

- Informationen zur Ausschreibung mit Templates und laufend aktualisierten FAQs zur Ausschreibung
- Pitches mit Forschungsideen aus der Konzeptionsphase
- Themenvorschläge: Pro Projektidee, die über eine Interessensbekundung an die Helmholtz-Geschäftsstelle gemeldet wird (s.u.) ein Dokumentenordner, in dem diese Interessensbekundung sowie weitere Skizzen und Pitches für Beiträge von allen interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Gemeinschaft eingestellt werden können, sodass sich der Verbund offen entwickeln und gegenseitig bereichern kann.
- Beitragsvorschläge: Ein Dokumentenordner, in dem Pitches für freie Beiträge, die noch keinen Anschluss an eine konkrete Projektidee gefunden haben, von allen interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Gemeinschaft eingestellt werden können und somit einen Marktplatz bilden, der möglichen Konsortien als Ideenpool für weitere Kooperationen dienen kann.

*Erreichbarkeit der HelmholtzCloud:*

[www.helmholtz.de/kampagne-pandemie](http://www.helmholtz.de/kampagne-pandemie)

Der Ordner in der HelmholtzCloud ist passwortgeschützt. Das Passwort ist im Slack-Workspace (s.u.), zu dem nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helmholtz-Zentren Zugang haben, im offiziellen Mitteilungs-Channel *#mitteilungen* bekanntgegeben. Darüber hinaus erhalten Sie das Passwort nach Einreichen einer Interessensbekundung (s.u.) bzw. auf Anfrage unter [kampagne@helmholtz.de](mailto:kampagne@helmholtz.de).

## Slack-Workspace als Interaktions- und Diskussionsforum

In einem zentral eingerichteten Slack-Workspace können in speziellen Channels diverse Fragen von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutiert werden.

- Ankündigungen von Seiten der Gemeinschaft zur Ausschreibung
- Beantwortung von Fragen zur Ausschreibung
- Themenvorschläge: Für jede Projektidee, die über eine Interessensbekundung an die Helmholtz-Geschäftsstelle gemeldet wird (s.u.), wird ein eigener offener Channel erstellt, in dem die jeweilige Idee diskutiert werden kann.
- Beitragsvorschläge: Zu jedem gemeldeten Beitragsvorschlag wird ein eigener offener Channel erstellt, in dem der Beitrag und seine Passfähigkeit an mögliche Projektideen diskutiert werden kann. Channel für Beitragsvorschläge können auch frei von allen Teilnehmenden erstellt werden.

### *Erreichbarkeit des Slack-Workspace:*

hgf-kampagne-pandemie.slack.com

abgesichert durch Registrierungs-Anforderung der Teilnehmer. Es werden ausschließlich Teilnehmer mit dienstlichen E-Mail-Adressen der Helmholtz-Zentren akzeptiert.

## 2. Stufen des Verfahrens

Das Verfahren zur Beantragung eines Verbunds umfasst drei Stufen:

1. Interessensbekundung und offene Projektentwicklung
2. Projektskizze
3. Vollertrag

Zu den Stufen im Einzelnen:

### 1. Interessensbekundung und offene Projektentwicklung

Die Teilnahme an dem offenen Prozess der Ideen- und Verbundentwicklung ist formale Voraussetzung für die Zulassung von Projektskizzen in der zweiten Stufe des Verfahrens. Zum Start der Entwicklungsphase müssen Interessensbekundungen bei der Helmholtz-Geschäftsstelle unter [kampagne@helmholtz.de](mailto:kampagne@helmholtz.de) eingereicht werden. In diesen wird eine initiale Idee für ein Verbundprojekt im Arbeitstitel-Stadium gemeinsam mit einer sehr knappen Beschreibung und der Nennung einer Ansprechpartnerin/ eines Ansprechpartners genannt. Auf Grundlage dieser Meldung werden in den o.g. Plattformen die entsprechenden Diskussionskanäle eingerichtet und auf der Plattform über die neue Idee informiert, sodass der Austausch darüber vorbereitet ist.

Eine Projektskizze in der zweiten Stufe des Verfahrens wird nur zugelassen, wenn dargestellt werden kann, dass die Skizze auf eine oder mehrere der zuvor gemeldeten und damit über die dargestellten Kanäle zur Diskussion gestellten Ideen, die über eine Interessensbekundung gemeldet wurden, zurückgeführt werden kann. Dabei muss die Interessensbekundung lediglich eine initiale Grundlage darstellen und weder den konkreten Titel noch die konkrete Ausgestaltung des Verbunds in dieser Phase festlegen.

Die Interessensbekundung ist formlos, muss aber mindestens die folgenden Angaben enthalten:

- Arbeitstitel (vorläufig, aber aussagekräftig), zuzüglich Kurztitel (und ggf. Akronym/Schlagwort mit max. 20 Zeichen Länge) zur weiteren Verarbeitung in den Plattformen
- vorläufige Kurzbeschreibung der Idee (abstract, max. 5 Zeilen / 450 Zeichen)
- Ideengeber inkl. Kontaktdaten (mindestens Zentrum und E-Mail-Adresse)

Die Helmholtz-Geschäftsstelle bietet zur Arbeitserleichterung ein Formular für die Interessensbekundung an. Entsprechend dem dargestellten Verfahren zur offenen Projektentwicklung werden die Interessensbekundungen von der Helmholtz-Gemeinschaft veröffentlicht mit dem Zweck, durch wechselseitige Information den Prozess der Konsortialbildung für die Verbünde zu unterstützen. Die Interessensbekundungen werden nicht begutachtet.

Es wird empfohlen, die Mindestangaben um weitere Ausführungen zur Projektidee zu ergänzen, z.B. zu Vorarbeiten, Ressourcen (z.B. Geräte, Daten), Ansätzen zur Konsortienbildung bzw. Anforderungen an das Profil weiterer Konsortialpartner.

Interessensbekundungen werden bei der Geschäftsstelle der Helmholtz-Gemeinschaft ausschließlich elektronisch unter [kampagne@helmholtz.de](mailto:kampagne@helmholtz.de) bis spätestens 24. August 2020 eingereicht. Um die angestrebten Ziele der breiten Diskussion zu erreichen, wird eine Meldung der Interessensbekundungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt sehr begrüßt.

## 2. Projektskizze

Die Projektskizzen dienen der Darstellung der gewählten Forschungsfrage, des Konsortiums und der Struktur des Verbundprojekts. In den Skizzen sollen die Ziele sowie die grundsätzliche Herangehensweise deutlich werden. Sie sollen darstellen, wie die einzelnen Teilprojekte zusammenwirken und sich synergetisch zur Behandlung der Forschungsfrage ergänzen. Die gewählten Profilelemente sowie deren Funktion und Integration in das Gesamtkonsortium sollen benannt und der Weg zu deren Bedienung mit den möglichen Instrumenten aufgezeigt werden. Ferner soll im Rahmen der Skizze ein Zeit- und Finanzplan entworfen werden.

Hierzu sollen die Skizzen folgende Informationen enthalten:

1. Wissenschaftliches Konzept
  - Erläuterung der Zentralen Fragestellung und Relevanz
  - Beschreibung des Forschungsansatzes und der Vorgehensweise
  - Darstellung der Vorarbeiten und Stärken der Verbundpartner
  - Angaben zu externen Partnern und ihrer geplanten Einbindung
2. Struktur des Forschungsverbunds
  - Beschreibung der Gesamtarchitektur des Verbunds im Zusammenspiel der Teilprojekte und Profilelemente
  - Profilelemente:
    - Nennung der gewählten Profilelemente (mind. 2) und deren Integration und Funktion im Verbundprojekt
    - Umrisse der Ausgestaltung der Profilelemente:
      - Nennung der gewählten Instrumente zur Ausgestaltung des jeweiligen Profilelements
      - Thematischer Schwerpunkt,
      - Herangehensweise (Skizze des Arbeitsprogramms),
      - Verortung bei Verbundpartner und Konzept zur Involvierung weiterer Partner.
  - Beschreibung der Struktur und Funktion des Backbones zur Projektsteuerung, Integration der Teilprojekte, Vernetzung mit anderen Verbünden sowie Plattformen und mit dem Projekt verbundene Aufgaben wie Nachwuchsförderung, Kommunikation, Datenmanagement etc.
3. Zeit- und Finanzplanung
4. Anhang mit den Lebensläufen der Principal Investigators
5. Erste Gutachtervorschläge für die Vollantragsphase

Die Skizzen sind entlang des beigefügten Templates zu erstellen und unter Angabe des Kurztitels der korrespondierenden Interessensbekundung(en) bis zum 21. September 2020 bei der Helmholtz-Geschäftsstelle elektronisch an die Adresse [kampagne@helmholtz.de](mailto:kampagne@helmholtz.de) einzureichen.

Die Skizzen werden nach der Einreichungsfrist veröffentlicht, um insbesondere die Ausgestaltung der Profilelemente durch externe Partner/Kandidaten (wo passend) zu unterstützen.

Nach der Einreichung der Projektskizzen werden diese begutachtet und von einem Gutachterpanel gemäß der oben beschriebenen Kriterien ausgewählt. Die Auswahl Sitzung des Panels ist für den 5. und 6. Oktober 2020 als Webkonferenz geplant. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Skizzen werden gebeten, sich auf eine Präsentation der Projektidee an einem dieser beiden Tage einzustellen. Hierfür wird rechtzeitig ein Template auf den o.g. Plattformen zur Verfügung gestellt.

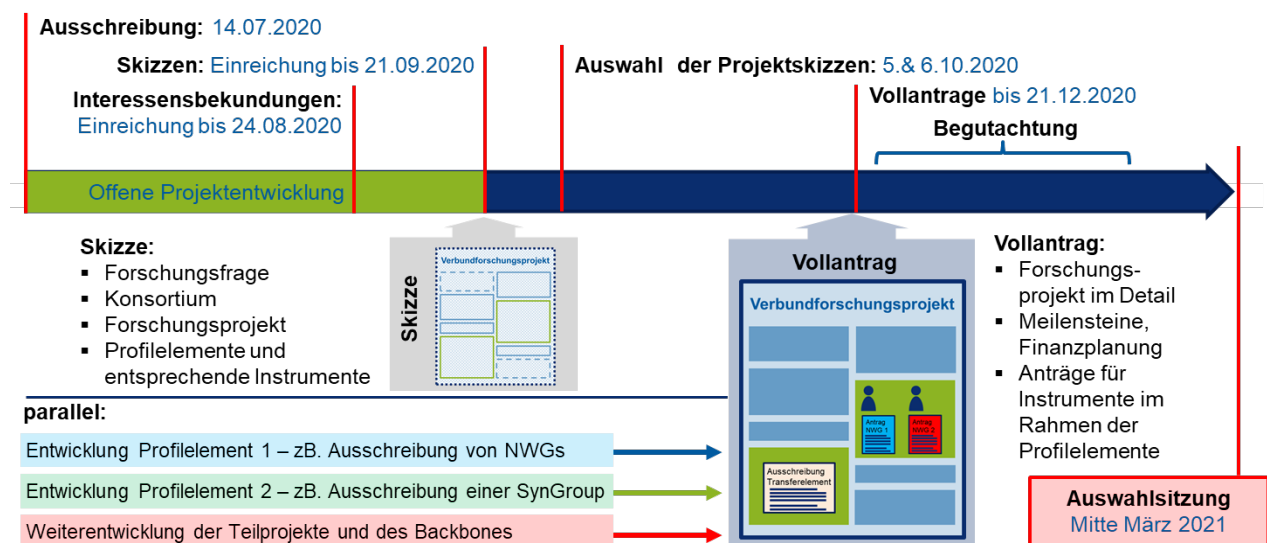
### 3. Vollantrag

Die erfolgreich bewerteten Projektskizzen werden zur Vollantragsstellung aufgefordert. In den Vollanträgen werden detaillierte Darstellungen der Teilprojekte inkl. der Profilelemente erwartet sowie eine genaue Beschreibung der Beiträge und eingesetzten Ressourcen der Projektpartner. Dafür wird spätestens bis zur Auswahl der Skizzen ein Template bereitgestellt.

Im Vollantrag sollen die Teilprojekte, die über die gewählten Profilelemente realisiert werden, als abgegrenzte Teilanträge ausgearbeitet werden. Dabei soll eine Meilenstein- und Finanzplanung sowie ein Management- und Interaktionskonzept zur Zusammenarbeit der Partner vorgelegt werden. Der Vollantrag wird schriftlich mit Blick auf seine wissenschaftliche Güte begutachtet. Außerdem werden die Profilelemente noch einmal individuell schriftlich begutachtet mit Blick auf die Qualität des jeweils adressierten Querschnittsthemas (Nachwuchs, Transfer sowie der angestrebten Partnerschaft (bspw. bei Synergy Groups, International Research Schools) bzw. der Kandidatin/des Kandidaten bei Nachwuchsgruppen).

Die Förderentscheidung über die Vollanträge findet durch Entscheidung eines Gutachterpanels nach ausführlichen Präsentationen der Verbundprojekte auf der Basis der zuvor eingeholten schriftlichen Gutachten statt. Dabei soll sowohl der Rahmen von den Verbundpartnern vorgestellt werden sowie die Vertreter oder Kandidaten der einzelnen Teilprojekte präsentieren. Das Panel wählt bis zu drei vielversprechende Anträge aus und schlägt diese zur Förderung vor.

Das gesamte Verfahren ist in nachfolgendem Schema illustriert:



## H. Daten und Fristen

Um die für die vorgeschlagene Kampagne grundlegende Sondersituation bestmöglich zu nutzen und die größtmögliche Wirkung zu entfalten, wird ein kompakter Zeitplan verfolgt:

- |                                                |                      |
|------------------------------------------------|----------------------|
| ▪ Einreichen der Interessensbekundungen        | 24. August 2020      |
| ▪ Einreichung der Projektskizzen:              | 21. September 2020   |
| ▪ Panelsitzung mit Auswahl der Projektskizzen: | 05./06. Oktober 2020 |
| ▪ Einreichung der Vollerträge:                 | 21. Dezember 2020    |
| ▪ Projektpräsentationen und Auswahl:           | März 2021            |

## Einzureichende Unterlagen

Phase der offenen Projektentwicklung:

- Interessensbekundung gemäß beiliegendem Template bzw. wie auf S. 13f beschrieben

Skizzenphase:

- Skizze gemäß beiliegendem Template
- Letter of support der Leitungen aller beteiligten Institutionen des Verbunds (formlos)

Vollertragsphase:

- Vollertrag gemäß Template. Das Template wird rechtzeitig vor dem Ende der Skizzenphase auf der Seite [https://www.helmholtz.de/aktuell/aktuelle\\_ausschreibungen/](https://www.helmholtz.de/aktuell/aktuelle_ausschreibungen/) sowie auf der o.g. HelmholtzCloud bereit gestellt.
- Lebensläufe der beteiligten Principal Investigators mit Auflistung der 10 wichtigsten Publikationen. Dafür wird ebenfalls ein Template bereit gestellt.
- Explizite Zusage der Leitung jeder kofinanzierenden Partnerinstitution über die im Antrag dargelegten Matching Funds.

## Anlagen

- Template für Interessensbekundung
- Template für Projektskizze
- Pflichtinformation zum Datenschutz nach Art. 13 DS-GVO

*Die Corona-Pandemie: Erkenntnis, Bewältigung, Prävention*

**Template zur Anmeldung von  
Interessensbekundungen (Projektideen)  
für den offenen Entwicklungsprozess der Verbundprojekte**

**Titel**

*Vorläufiger, aussagekräftiger Titel der Projektidee*

**Kurztitel** (und ggf. Akronym / Schlagwort mit max. 20 Zeichen Länge)

*Kurzform des Titels für vereinfachte weitere Verarbeitung im Entwicklungsprozess, insb. für Austauschplattformen*

**Kurzbeschreibung**

*Kurze und prägnante Beschreibung der Idee, maximal 5 Zeilen / 450 Zeichen*

**Ansprechpartner**

*Ein Hauptansprechpartner für die Korrespondenz zu der Projektidee mit Name, Zentrum, Mailadresse*

---

**Weitere Ausführungen**

*(optional)*

*Ab hier kann in freiem Format die Projektidee weiter ausgeführt werden. Interessant ist vor allem auch, was aus aktueller Perspektive für das Projekt benötigt wird / Aufruf für Teilprojekte*

## Annex to the Call for Applications – “The Coronavirus Pandemic: Insight, Coping, and Prevention”

### Template for the draft proposal (cover page and project outline)

Please add a cover page (one page) to the draft proposal. The layout and content should correspond to the specifications under section A.

Please follow the structure mentioned in section B for your draft proposal. Applications have to be submitted in English.

### A. Cover page template

|                                                              |                     |
|--------------------------------------------------------------|---------------------|
| <b>Name/Project Title</b>                                    |                     |
| <b>Research Topics/ Dimension(s)</b>                         |                     |
| <b>Planned Sub-Projects and Profile Elements</b>             |                     |
| <b>Up to 15 Keywords</b>                                     |                     |
| <b>Helmholtz Center(s) and Project Partner Institutions</b>  |                     |
| <b>Spokesperson / Coordinator with Phone / Email Contact</b> |                     |
| <b>Planned Start of Funding</b>                              | <i>[dd/mm/yyyy]</i> |
| <b>Planned Duration of Funding</b>                           | <i>[in years]</i>   |
| <b>Requested Funding from IVF</b>                            | <i>[in EUR]</i>     |
| <b>Total Budget (incl. matching)</b>                         | <i>[in EUR]</i>     |

|                                                                  |  |
|------------------------------------------------------------------|--|
| <b>Short Title(s) of Corresponding Announcements of Interest</b> |  |
|------------------------------------------------------------------|--|

**Executive Summary in English**  
*Max. ½ page*

**Zusammenfassung auf Deutsch**  
*Max. ½ page*

## B. Draft proposal structure with guiding questions

The draft proposal (part B) must not exceed 12 pages, excluding the first draft of the sub-projects and profile elements in section 2.2.2 (max. 2 pages each) and the annex (see page 5). Please use font type Arial 10pt. Please adhere to the following structure, including headings and numbering, and address the guiding questions set out in the relevant sections. **Draft proposals not following these specifications cannot be considered in the further selection process (exclusion criterion).**

### 1. Scientific concept

#### 1.1. Explanation of the central research question and its relevance

- Explain the question's relevance for society and/or economy.
- Summarize the resulting scientific question and explain in which way the scientific case contributes to solving the socially and/or economically relevant question, which runs like a common thread through the proposed consortium.
- Formulate one or more rather concrete goals of your research and explain the intended contribution with regard to problem-solving and transfer.
- Name stakeholders from economy, politics and society, for which your research is relevant.
- Point out who else except from you is working on this question in the international research environment and how you position your consortium and approach in this respect.

#### 1.2. Description of the research approach and the procedure

- Explain your intended approaches and methods to address the question.
- Clarify the originality of your approaches.
- Explain the question's subdivision into sub-aspects. Point out which sub-projects you want to divide the consortium into and how this corresponds to the central research question.
- Elaborate on the relations, dependencies and synergies between the sub-projects.

#### 1.3. Presentation of the preparatory works and strengths of the consortium partners

- Briefly introduce your consortium partners with their relevant competencies. Describe the partners' specific contributions to the research question.
- Outline which preparatory\_work and research conditions (e. g. research infrastructures, data, etc.) enables your consortium to engage with the research question.
- Emphasize the added value of your collaborative work in the consortium in comparison to working on the individual projects separately.
- Illustrate how the pioneering project relates to your core-funded research work.

#### 1.4. Information about external partners and their planned involvement

## 2. Consortium structure

### 2.1. Overall structure of the consortium in interaction with the sub-projects and profile elements

Describe the overall structure of your consortium with regard to the interaction between the sub-projects as well as with the profile elements, their instruments and the backbone (project management). Ideally, illustrate the structure and interaction in a chart.

### 2.2. Sub-projects and profile elements

2.2.1 Name the selected sub-projects (of which at least 2 have to be profile elements with their instruments) and their function and integration within the joint project. Describe why precisely these profile elements are suitable with regard to the consortium's overall research question.

2.2.2 Provide a draft of the planned profile elements, their instruments and sub-projects

*[2.2.2 (a), (b), (c) etc. Each profile element or sub-project outline must not exceed 2 pages.]*

- Name the chosen instruments for designing the respective profile element.
- Describe the thematic focus.
- Illustrate the approach (outline of the work program).
- Map the sub-projects and profile elements with the respective consortium partners and outline a concept for involving additional partners.

### 2.3. Backbone

Describe the structure and function of the backbone for project control, sub-project integration, networking with other networks and platforms, and tasks associated with the project such as young talent promotion, communication, data management, etc.

## 3. Schedule and financial planning

Please specify the budget requirements of the consortium over the entire funding period according to the following scheme:

| In thousand EUR                                                            | Year 1 | Year 2 | Year 3 | Year 4 | Year 5 | IVF | Matching | Total |
|----------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|-----|----------|-------|
| Sub-project 1                                                              |        |        |        |        |        |     |          |       |
| Sub-project 2                                                              |        |        |        |        |        |     |          |       |
| Sub-project 3                                                              |        |        |        |        |        |     |          |       |
| Profile Instrument 1<br>(e. g. Transfer: Transfer Fund)                    |        |        |        |        |        |     |          |       |
| Profile Instrument 2<br>(e. g. Young Talent Promotion:<br>Research School) |        |        |        |        |        |     |          |       |
| Backbone                                                                   |        |        |        |        |        |     |          |       |
| <b>Total budget of the consortium</b>                                      |        |        |        |        |        |     |          |       |

### Annex:

- Standardized résumés of the principal investigators of ½ page (up to 20 PIs) with the following information: Name, Affiliation, Current Position, Research Expertise, h-index (Google Scholar, Web of Science), Publications (5 most important)
- Initial proposals of potential reviewers for the full proposal phase. Please make sure that **four** of them are women scientists and list up to eight key words on their expertise.
- Letter of support from the management of all participating institutions of the consortium (informal)

## Compulsory Information according to Art. 13 GDPR

### Application procedure

#### 1. Processing Specific Information

|                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name and contact details of the responsible person                                                              | Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.<br>Anna-Louisa-Karsch-Straße 2, 10178 Berlin, 030.206 329 738                                                                                                                          |
| Contact details of the Data Protection Officer                                                                  | by post to the above address, with the addition "Data Protection Officer"; by e-mail: <a href="mailto:datenschutz@helmholtz.de">datenschutz@helmholtz.de</a>                                                                                               |
| Purposes for which the personal data are to be processed                                                        | As part of processing your funding application, we collect the personal information that you submit to us. The purpose of the collection of your data is to carry out the assessment procedure, which is necessary to review the conditions for the grant. |
| Legal Basis for the processing                                                                                  | Art. 6 para. 1 lit. b GDPR                                                                                                                                                                                                                                 |
| Recipients or categories of recipients of the personal data                                                     | All data are processed exclusively by us and are not passed on to third parties. This does not apply to the recipients whom we approach as part of the assessment process.                                                                                 |
| Transfer to a third country, including measures to ensure an adequate level of data protection at the recipient | As part of the assessment process your data will be sent to international peer reviewers to support the selection process. These will only receive your data for the time period and to the extent that is necessary for the completion of the assessment. |
| Duration for which the personal data will be stored                                                             | Data will only be stored as long as this is necessary for legal reasons or legal obligations.                                                                                                                                                              |

#### 2. Necessity of Data Collection

The provision of your data is required for the possible approval of your funding application. You are not legally or contractually bound to submit this information to us. However, as we require information about you to complete our procedures, the possible consequence of non-provision is that we cannot consider you as an applicant.

#### 3. Consent of the Person Concerned

If the person responsible, processes personal data based on a consent, this consent can be revoked by the person concerned at any time. The revocation does not affect the lawfulness of the processing of personal data until revoked.

#### 4. Rights of the Data Subject

According to the DS-GVO, the person concerned has the following rights and claims against the person responsible:

- the right to information (Art. 15 GDPR),
- the right to rectification (Art. 16 GDPR),
- the right to cancellation (Art. 17 GDPR),
- the right to limit the processing (Art. 18 GDPR),
- the right to data transmission (Art. 20 GDPR) and
- the right of withdrawal (Art. 21 GDPR).

#### 5. Right of Complaint to a Supervisory Authority

The party concerned has the right to lodge a complaint with a supervisory authority pursuant to Art. 77 GDPR. Accordingly, without prejudice to any other administrative or judicial remedy, any data subject may lodge a complaint with a supervisory authority, in particular in the member state of his/her place of residence, workplace or place of presumed infringement, if the data subject is of the opinion that the processing of his/her personal data violates the GDPR.